

ANGELFISCHEREI

Fischgerechtes Verhalten

Wenn man von uns Anglern fischgerechtes Verhalten fordert, erhebt sich sofort die Frage, ob die jahrtausendealte Tätigkeit des Fischefangens in unserer heutigen »humanen« Zeit überhaupt noch gerechtfertigt erscheint.

Von namhaften Tierschützern wird z. B. behauptet, daß den Fischen durch Angelhaken erhebliche Schmerzen zugefügt werden, weil angeblich die Nervenversorgung des Fischmauls ähnlich der des Menschen sei: Die Fische kämpfen angeblich in höchster »Todesangst« bis zum physischen Zusammenbruch, und wenn man Untermaße zurücksetzt, soll es häufiger vorkommen, daß diese durch die Verletzungen im Maul im Freßverhalten so beeinträchtigt sind, daß sie langsam und qualvoll verhungern.

Es besteht unter den ernstzunehmenden Wissenschaftlern weitgehende Einigkeit, daß das Schmerzempfinden bei Stichwunden im Maulbereich der Fische sehr gering ist. Die Nervenversorgung eines Gewebes sagt absolut nichts über dessen Sensibilität gegenüber Verletzungen aus.

Während des Drills geraten die Fische allerdings in einen Zustand, den man als **Streß** bezeichnet – darunter versteht man eine Erhöhung der **Leistungsfähigkeit** des Organismus, die durch Ausschüttung der Hormone Cortisol und Adrenalin in die Blutbahn hervorgerufen wird. Streß ist demnach kein Leiden, sondern eine oft lebenswichtige Hilfe für ein Lebewesen, Gefahrensituationen zu meistern. Zum Streß gesellt sich während des Drills möglicherweise ein Empfinden von

Angst – darunter versteht man beim Menschen einen Gefühlszustand, der einer unbestimmten Lebensbedrohung entspricht. Wie weit Fische eines solchen Gefühls wirklich fähig sind, werden wir Menschen wohl nie ganz eruieren können. Mit Sicherheit kennen Tiere den Begriff »Tod« nicht, daher ist es schlichtweg falsch, bei Fischen von »höchster Todesangst« zu sprechen.

Wer also einen Fisch nach möglichst kurzem Drill landet, hat ihn sicher in einen Streßzustand versetzt und ihm – möglicherweise – Angst eingeflößt. Wenn der Fisch nach der Landung sofort weidgerecht getötet bzw. schonend nach fachkundiger Handhabung – das absolute Beherrschen dieser letztgenannten Vorgänge ist sicher ein Kernpunkt fischgerechten Verhaltens – wieder seinem Element übergeben wird, hat er mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit nicht allzusehr gelitten. Unter **Leiden** versteht man eine über den Streß hinausgehende nachhaltige Beeinträchtigung des Wohlbefindens. Nach dieser Definition ist es sehr naheliegend, daß lebende Köderfische, nicht nur während ihrer eigentlichen Verwendung, sondern wahrscheinlich auch während der Halterung leiden. Ebenso erscheint das Aufbewahren von Fischen in Setzkeschern problematisch, vor allem dann, wenn eine sofortige Versorgung der Beute möglich ist (Kühltasche in der warmen Jahreszeit).

Es wäre empfehlenswert, einem gesetzlichen Verbot des Lebendköders bzw. der Lebendhalterung zuvorzukommen, indem man eventuell nach Absprache mit anderen Fischereivereinen in den Gewässern der ÖFG auf diese Fischereipraktiken verzichtet.

Dr. J. Brabenetz

KREBSE Besatz- und Speisekrebse

Edelkrebs (A. Astacus) Sömmerlinge;
2–3sömmrige; Speisekrebse

Signalkrebs (P. Usculus) 2–3sömmrige;
Speisekrebse

Krebszucht Lunz E.-Hummel-Straße 20, 3293 LUNZ/See

Reinhard Pekny

Tel. 07486/8546, Fax 07486/8673, Autotel. 0663/37098



EWOS
AQUACULTURE

*weiter auf
Erfolgskurs!*

**Brutfutter
Vextra Start**

•
**Zuwachsfutter
Standard**

•
**Zuwachsfutter
Vextra**

•
**Zuwachsfutter
Vextra Light**

•
**Karpfenkorn
Vextra 32 u. 42**



EWOS
AQUACULTURE

informiert:

VEXTRA START
Das neue Brutfutter von Ewos

- Jungen Salmoniden den bestmöglichen Start ins Leben zu geben
- die Überlebensrate zu verbessern
- optimalen Zuwachs zu sichern

Diese Kriterien sind für EWOS-Erzeugnisse Forderungen, die im neuen "VEXTRA-START" erfüllt werden. Fütterungsversuche weltweit, aber auch in Österreich beweisen die Qualität der neuen Futtergeneration.

VEXTRA START ist ein extrudiertes, energiereiches, Hochleistungs-Brutfutter für Salmoniden.

VEXTRA START hat viele Vorteile: Durch Verwendung spezieller Rohstoffe sind die Kriterien Eiweiß, Energie und Verdaulichkeit optimal erfüllt.

Die technische Qualität ist einzigartig, sie ergibt ein stabiles, langsam sinkendes, milieufreundliches Futter mit geringster Wasserbelastung.

Hohe Vitamingehalte und Finn Stim® garantieren gleichmäßiges Wachstum.

**Raiffeisenverband Salzburg
MISCHFUTTERWERK**

UNSER

X LAGERHAUS

**☎ 0662/4686-8320 Werk
☎ 0662/4686-8300 Büro**



gegr. 1933

FISCHNETZE

in jeder Art und Form,
für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht
vom Hersteller

Netzweberei Rudolf Vogt

Itzehoer Netzfabrik GmbH

D-2210 ITZEHOE, Postfach 2023

Tel. 060 48 21 / 70 17, Telefax 060 48 21 / 78 5 06

SATZFISCHE

AUS DER TEICHWIRTSCHAFT WALDSCHACH

Wir erzeugen für Sie auf 90 ha Teichfläche in 74 Teichen

**KARPFEN, SCHLEIEN, AMUR, SILBERAMUR,
WELSE, ZANDER, HECHTE, STERLET, KOI,**

auch **ZIERFISCHE, MUSCHELN** und **SCHNECKEN**
für Gartenteiche, Biotope und Aquarien

WIR BERATEN SIE GERNE!

DER TRANSPORT ERFOLGT MIT EIGENEN SPEZIAL-LKW'S.

Wir verfügen über ein Warmbruthaus und ein eigenes Labor.

Innerhalb Österreich bieten wir bei Fakturenbeträgen über

S 70.000,- netto frachtfreie Zustellung.

In alle Bundesländer verbilligte Sammeltransporte.

Die Verpackung kleinerer Mengen bei Selbstabholung erfolgt in

Plastiksäcken mit Sauerstoffblase. Transportdauer bis 12 Stunden.

Detailverkauf: Samstag 7.00 bis 12.00 Uhr, nach tel. Anmeldung

PREISLISTE AUF ANFORDERUNG!

Teichwirtschaft Waldschach, 8521 Wettmannstätten

Telefon 031 85 / 22 21, Fax 031 85 / 23 90

Bachsaiblinge

Bach- und Regenbogenforellen

Eier

Brut

Setzlinge

Speisefische

Forellenzucht

St. Florian

Martin u. Christa Ebner

5261 Uttendorf, O.Ö. ☎ 077 24 / 20 78

Helmut Gruber

Den Turbofisch an der Fliege!

Zugegeben, Karpfenfischen mit Naturködern wie Brot, Teig oder Mais ist meistens erfolgreicher als mit der Fliege, trotzdem gibt es Tage, wo ich der Fliege eindeutig den Vorzug gebe. Dann nämlich, wenn die Karpfen hochstehen. Man kann sie dann beobachten, wie sie meist in kleinen Schulen ganz langsam von einem Teichrosenbett zum nächsten ziehen und dabei mit dem Rücken die Wasseroberfläche durchbrechen. Ganz gegensätzlich springen die Karpfen aber auch aus dem Wasser und schlagen wie wild um sich, verraten sich also so für uns Fliegenfischer. Bei solchen Vorzeichen fischt man am besten mit einer Trockenfliege bzw. mit einer leichten Nympe, die nur in den Oberflächenfilm eintaucht. Fliegen oder Nymphen mit Pfauengras und mittlerer Größe setze ich gerne ein. An Seen und Teichen, wo Wasservögel mit Brot gefüttert werden, bietet sich die Brotfliege an. Hier fische ich gerne mit einer größeren Fliege, mit Kork und Streifen vom Autoschwamm hergestellt. Diese Fliege läßt sich im Naßzustand beinahe nicht von einem aufgeweichten Semmelstück unterscheiden. Die Fliege wird dem Karpfen regungslos und ohne jeglichem Schnurzug angeboten. Sinnvoll erscheint mir ausschließlich das Sichtfischen. Mit etwas Glück



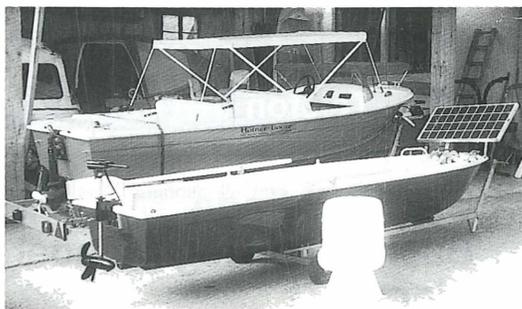
nähert sich dann der so angeworfene Karpfen der Fliege, und nach einer kurzen, aber gründlichen Kontrolle umschließen zwei wulstige Lippen unter hörbarem Schlürfen die Fliege. Nach dem Anhieb kann man sich besonders bei größeren Modellen auf einiges gefaßt machen. Was Karpfen an der Fliege an Kampfkraft bieten, läßt sich meiner Meinung nach mit keiner einheimischen Fischart vergleichen. Nur mit voller Konzentration und bestem Gerät läßt sich ein so scheinbar nie müde werdender Turbofisch erfolgreich landen.

Einen gefangenen kapitalen Karpfen pflege ich wieder zurückzusetzen. Ich bin der Meinung, ein solcher Fisch ist zu schade für die Bratpfanne und außerdem ist es ein schönes Gefühl, einen solchen »Brummer« im Gewässer zu wissen.

HÖFNER

Pfingst-Sonderangebote für Angeln und Freizeit

SUPER BOOTE



RUDERBOOTE

E-Motoren, Ankerwinden usw. Große Auswahl neu und gebraucht – günstigst!

BOOTE HÖFNER AM FUSCHLSEE TELEFON 06229/25700

Tarpon-Zeit

Nachdem ich vor einem Jahr Tarpon-infiziert aus Belize zurückgekommen bin, hat es mich heuer wieder dorthin gezogen. Liebe Fliegenfischerfreunde, es gibt hier keine Steigerung mehr, Tarponfischen gehört zu den einsamen Erlebnissen eines Fischerdaseins!

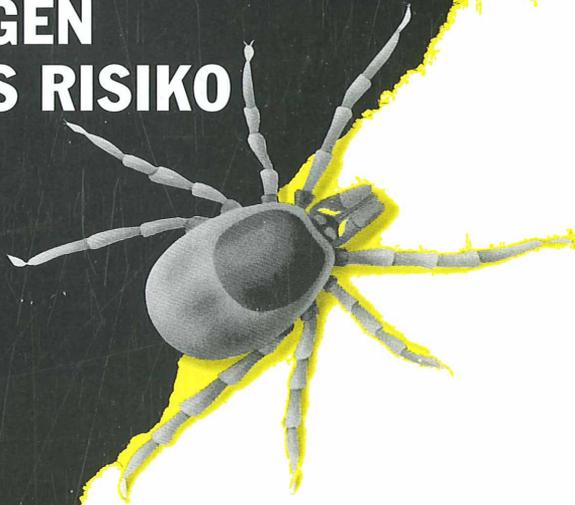
Das heurige Resultat: drei Tarpone gelandet, davon einen mit knapp über 50 kg nach einem Drill von über 2 1/2 Stunden, einen mit ca. 40 kg (Foto), und der dritte war um die 30 kg.

Wenn Sie Interesse für dieses Fischen haben, stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Robert Brugger, Josef-Pözl-Weg 2, A-5082 Grödig, Tel. 0 62 46 / 57 20

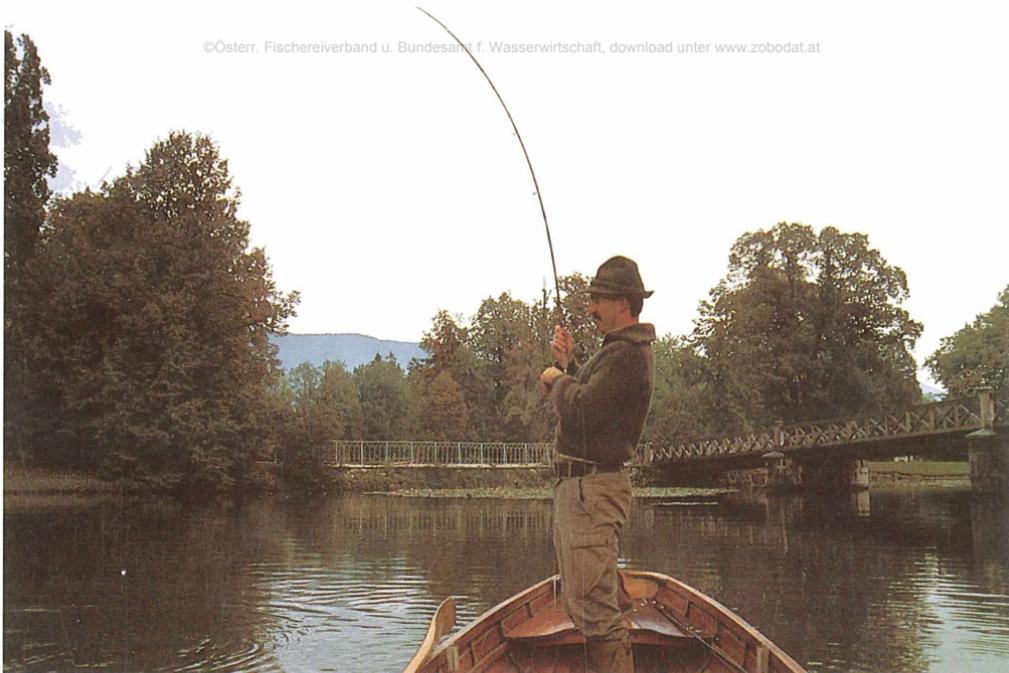


**ENTSCHEIDEN
SIE SICH
GEGEN
DAS RISIKO**



**ZECKENSCHUTZ-
IMPFUNG.JETZT.**

Zwei Impfungen im Abstand von einem Monat, die dritte Impfung ein Jahr später **Alle drei Jahre Impfschutz erneuern!**



Siehe Artikel: »Den Turbofisch an der Fliege«, Seite 144

Foto: Gruber

Anzeigenannahme: ELFRIEDE BRUSCHEK, 5340 St. Gilgen, Breitfeldweg 1
Telefon: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, 0 62 32 / 38 47 23
13 bis 17 Uhr, 0 62 27 / 484

Annahmeschluß für Inserate Heft 7 1993: 23. Juni 1993

BEI UNZUSTELLBARKEIT (bitte mit neuer Anschrift) RETOURNIEREN!

Österreichs Fischerei
A-5310 Mondsee, Scharfling 18

P.b.b. Verlagspostamt 5340 St. Gilgen
Erscheinungsort St. Gilgen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Angelfischerei 141-145](#)